



CARITASVERBAND ZWICKAU e.V.

**PSYCHOSOZIALE
BERATUNGS- UND
BEHANDLUNGSSTELLE
FÜR SUCHTKRANKE, -GEFÄHRDETE
UND ANGEHÖRIGE
(ALKOHOL UND DROGEN)**

2023

JAHRESBERICHT

Liebe Leserinnen und Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse am Jahresbericht der Caritas-Suchtberatungsstelle Zwickau für das Jahr 2023. Er liefert Ihnen prägnant einige Daten, die zur Einschätzung des Umfanges von Alkohol- und Drogenproblemen im Raum Zwickau hilfreich sind und illustriert außerdem die im vergangenen Jahr erbrachten Leistungen unserer Einrichtung.

Ambulante Suchtberatung ist eine Aufgabe des öffentlichen Gesundheitsdienstes, welche der Landkreis Zwickau an drei Träger der freien Wohlfahrtspflege delegiert hat – einer davon ist der Caritasverband. Seit 1991 nehmen wir diesen Versorgungsauftrag wahr, früher für die damals kreisfreie Stadt Zwickau, seit 2008 für den Landkreis.

Psychosoziale Beratung und Behandlung lindern individuelles Leid von Betroffenen und ihren Angehörigen. Darüber hinaus entfalten sie direkten gesellschaftlichen und monetären Mehrwert. Die vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Auftrag gegebene Studie „Analyse zur Wertschöpfung der ambulanten Suchtberatung in Bayern“ (2022) beispielsweise rechnet hoch, dass jedem in die ambulante Suchtberatung investierten Euro Einsparungen gesellschaftlicher Kosten in deutlich mehr als zehnfacher Höhe, genauer um den Faktor 17, gegenüberstehen. Personell bedarfsgerecht aufgestellte Suchtberatung nach zeitgemäßen Konzepten und fachlich aktuellem Stand bewirkt dies bei den einzelnen Klientinnen und Klienten u.a. durch

- Vermeidung von Krankheitsfolgekosten bei rechtzeitiger Intervention
- Vermeidung von Kosten für Grundsicherung durch Erhaltung der Erwerbsfähigkeit bei rechtzeitiger Intervention oder durch Reintegration ins Erwerbsleben nach bewältigter Suchtproblematik
- Vermeidung von Kriminalitätskosten (durch Kriminalität angerichtete Schäden, Kosten für Polizeieinsätze und Justiz, Kosten durch Haftunterbringung)
- Vermeidung von Kosten für die staatliche Fremdunterbringung von Kindern betroffener Eltern durch Erhalt der Sorgerechtsfähigkeit bei rechtzeitiger Intervention

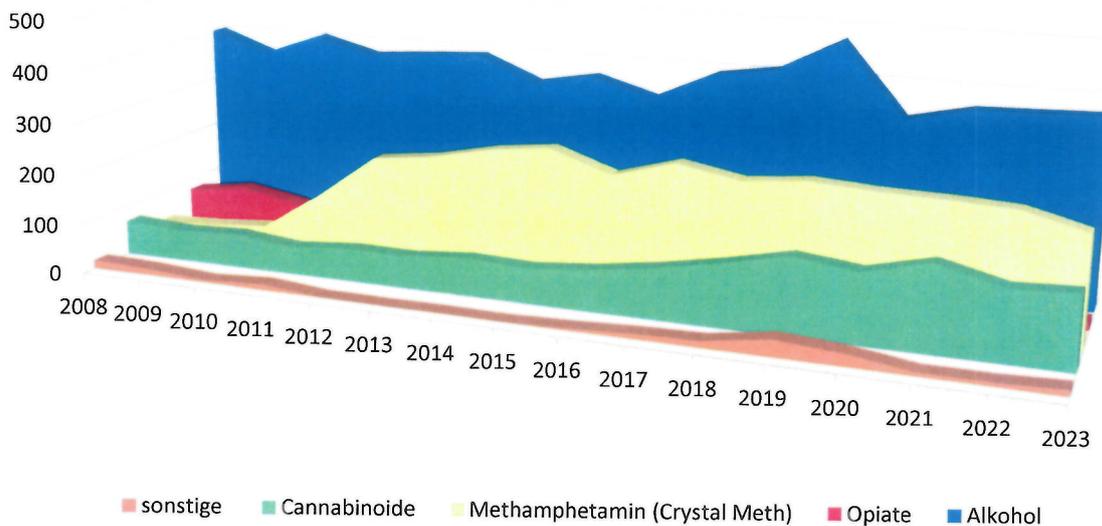
• *Nach aktuellen Forschungsstudien generiert jeder in die ambulante Suchtberatung investierte Euro gesellschaftliche Mehrwerte um mehr als das Zehnfache.*

Die Finanzierung der Suchtberatung erfolgt durch den Landkreis, der dafür Zuschüsse des Freistaates Sachsen erhält, sowie durch Eigenmittel der Träger. Das ambulante Suchthilfesystem im Landkreis Zwickau hat sich über die Jahre und Jahrzehnte entsprechend der jeweils auftretenden Bedarfe und Problemlagen organisch und bedarfsgerecht entwickelt. Die personelle Ausstattung liegt im Mittelfeld sächsischer Landkreise und kreisfreier Städte. Gegenwärtig lassen sich Nachfrage und Aufgaben noch mit geringen bis mittleren Wartezeiten für Hilfesuchende bewältigen.



Richtet man den Fokus allein auf substanzbezogene Probleme und Suchterkrankungen, zeigt sich folgendes Bild: Alkohol bleibt „Droge Nr. 1“, gefolgt von Crystal Meth und Cannabis.

Primäre Problemsubstanzen 2008-2023



- Gemessen an der Zahl der bei der Zwickauer Caritas Hilfe Suchenden war Crystal Meth im Raum Zwickau auch 2023 weiterhin die illegale Droge mit der größten Problemlast.

Hilfe orientiert am individuellen Bedarf

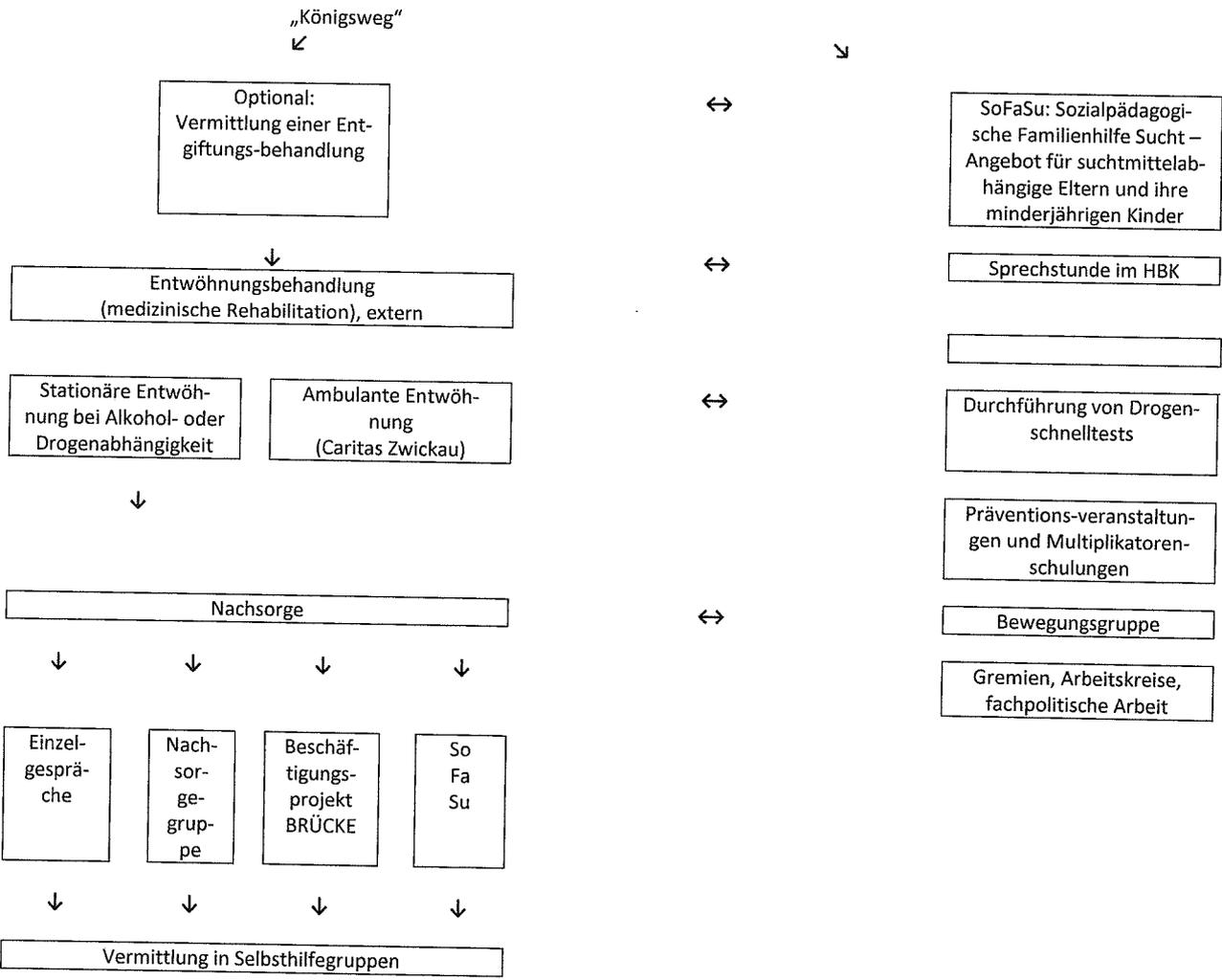
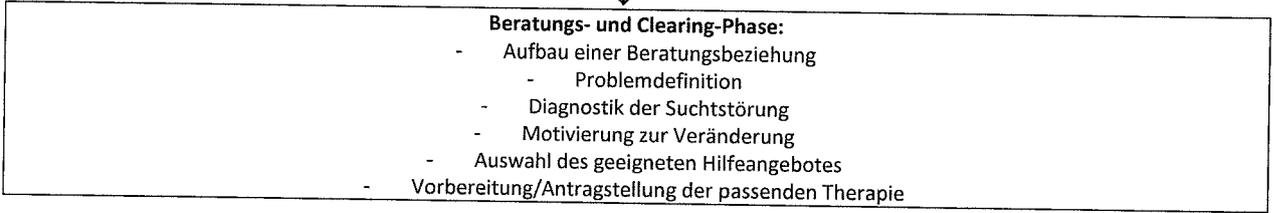
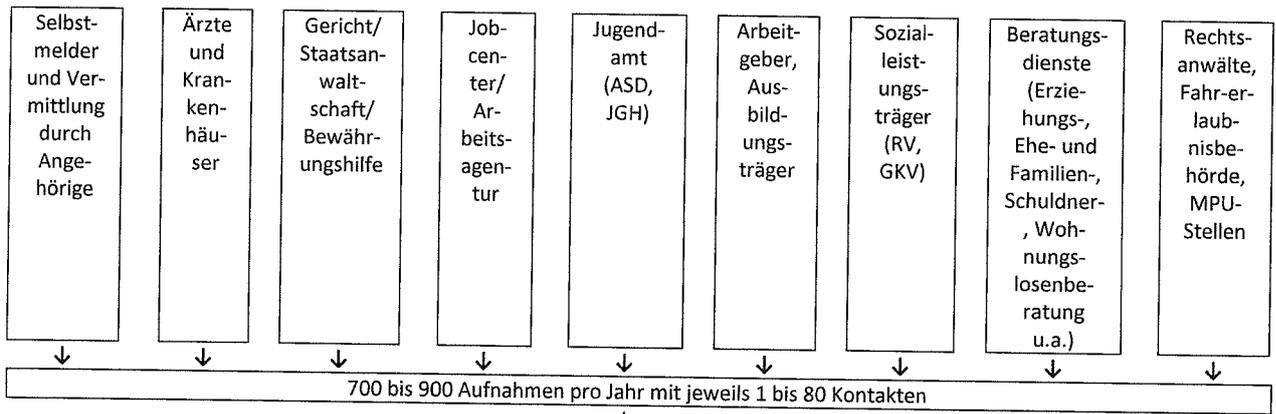
Die Beraterinnen und Berater der Caritas-Suchtberatung Zwickau versuchen, gemeinsam mit den Hilfe Suchenden passgenaue Wege orientiert am individuellen Bedarf zu finden. Quantitativ leistete die Beratungsstelle 2023 dazu u. a.

- 2222 Einzel-, Paar- oder Familiengespräche
- 149 Klientengespräche in Kliniken
- 82 Hausbesuche
- 126 Gruppensitzungen mit insgesamt 737 Teilnehmenden sowie 482 Einzelgespräche im Rahmen der ambulanten medizinischen Rehabilitation
- 46 Gruppensitzungen mit insgesamt 236 Teilnehmenden sowie 211 Einzelgespräche im Rahmen der ambulanten Nachsorge
- 66 Gruppensitzungen mit insgesamt 369 Teilnehmenden im Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau sowie im Rahmen der „Bewegungs- und Begegnungsgruppe“
- 96 Antragsverfahren auf medizinische Rehabilitation (Entwöhnungsbehandlung) mit Erstellung eines Sozialberichts
- 15 externe Veranstaltungen zur Weiterbildung und Prävention.

Erbracht wurden diese Leistungen durch (Stand 31.12.2023) 6 Sozialarbeiterinnen/-pädagoginnen und Sozialarbeiter/-pädagogen (überwiegend mit suchtspezifischen therapeutischen Zusatzqualifikationen) in einem Gesamtbeschäftigungsumfang von 4,35 VZÄ, einen Dipl.-Psychologen (0,9 VZÄ) und 2 Verwaltungskräften (Gesamtbeschäftigungsumfang 1,0 VZÄ). Für die ambulante medizinische Rehabilitation ist ein Facharzt für Psychiatrie mit 6 Wochenstunden auf Honorarbasis tätig.

Stark vereinfacht lassen sich Angebotsstruktur und Arbeitsweise der Beratungsstelle mit folgendem Schema verdeutlichen:

Schema: Angebote und Arbeitsweise der Caritas-Suchtberatungsstelle Zwickau

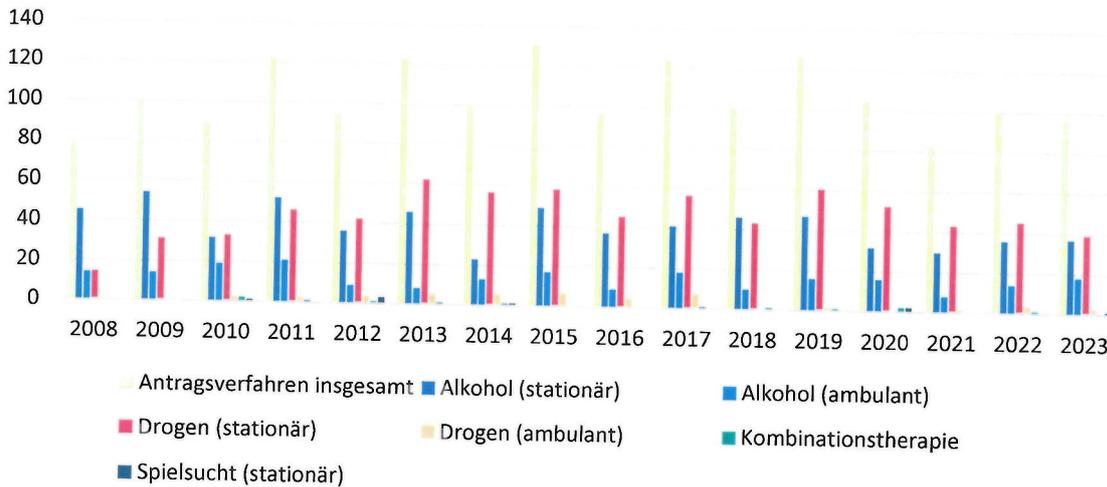


Ziel:
Möglichst eigenständiges, möglichst zufriedenes, möglichst suchtmittelfreies Leben;
wiederhergestellte oder stabilisierte Erwerbsfähigkeit

Medizinische Rehabilitation als intensivste Form der Suchtbehandlung

Liegt bei der Klientin bzw. beim Klienten eine behandlungsbedürftige Abhängigkeitserkrankung vor, dann arbeiten unsere Beraterinnen und Berater zielorientiert an der Stärkung der Motivation der Betroffenen, eine medizinische Rehabilitation (Entwöhnungsbehandlung) in Anspruch zu nehmen. 2023 wurden 96 solcher Behandlungen vorbereitet und vermittelt.

Reha-Anträge (Entwöhnungsbehandlung) mit Sozialbericht,
2008-2023



Stationäre Entwöhnungsbehandlungen bei Alkoholabhängigkeit dauern i.d.R. 3 Monate, bei Abhängigkeit von illegalen Drogen 6 Monate. Im Anschluss steht den Klientinnen und Klienten eine ambulante Nachsorge bei der Caritas Zwickau im Umfang von 6 bis 12 Monaten zur Verfügung.

In etlichen Fällen kann die Entwöhnungsbehandlung auch ambulant erfolgen. Die Caritas Zwickau bietet ambulante Rehabilitation seit 2005 an. Die Behandlung dauert ca. 12 Monate

und beinhaltet 80 Therapietermine (Gruppentherapie, Einzeltherapie, ärztliche Untersuchungen). 2023 nutzten 53 Personen dieses Angebot. Fast 90 Prozent davon konnten regulär entlassen werden. Die langjährigen Nachbefragungen (Katamnesen) bescheinigen dieser Rehabilitationsform sehr gute Behandlungsergebnisse. Eine ehemalige Patientin berichtet:



Ambulante Entwöhnungsbehandlung

in Zwickau

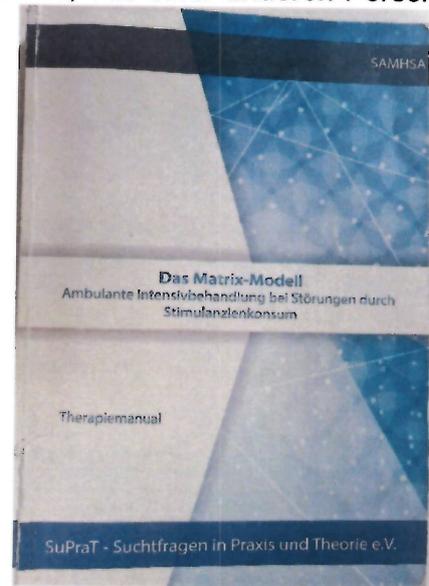
bei Alkohol- oder
Medikamenten-
abhängigkeit



„Ich heiße Sabrina, bin 36 Jahre und habe zwei Kinder. 10 Jahre lang kämpfte ich gegen alles und jeden, gegen die Wahrheit und vor allem gegen mich selbst. Am tiefsten Punkt meines Lebens, begann ich die Augen zu öffnen und suchte mir Hilfe in einer 21tägigen qualifizierten Entgiftung, meine vierte übrigens und die für mich festgelegte Letzte. Im Anschluss musste es weitergehen, 12 Wochen stationär kam für mich nicht in Frage, ich stand mit beiden Beinen im Berufsleben und hatte eine kleine Tochter. Das Angebot der ambulanten Reha der Caritas erweckte sofort meine Neugier. In einem Vorgespräch merkte ich schnell, dass dies genau das ist, was ich möchte. Das Konzept ist einfach und doch genial. In vielen Einzelsitzungen mit Psychologen und Therapeuten wurde auf den Grund meiner Seele geblickt und Dinge sichtbar gemacht, die ich so vorher für mich überhaupt

nicht wahrnahm, die aber da waren und mich in der Vergangenheit immer wieder in alte Muster zurückfallen ließen. Die Gespräche waren nicht nur Balsam, sie weckten mich auf, gaben mir Mut und die Kraft zurück, dass ich es schaffen werde. In den wöchentlichen Gruppensitzungen mit Gleichgesinnten wurden alltägliche Situationen thematisiert, besprochen und diskutiert. Man sah die Sucht auch einmal aus einem anderen Blickwinkel, aus einer anderen Person heraus und konnte für sich viele hilfreiche und wertvolle Umsetzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für den Alltag mitnehmen. Was man mitbringen muss: Nachgewiesene Abstinenz und den Willen, dass man es schaffen wird ohne das Suchtmittel zu leben. Ich kann heute sagen, dass es das beste war, was mir passieren konnte, es war nicht nur der Strohalm, es war ein Rettungsboot. Ich habe in all den Begegnungen jedes Mal wieder neue Kraft geschöpft.“

Die Anzahl der crystal-meth-abhängigen Klientinnen und Klienten, welche die Voraussetzungen für eine ambulante Durchführung der Entwöhnungsbehandlung erfüllen, ist eher gering. Im Berichtsjahr gelang aber die Durchführung einer ambulanten Therapiegruppe („geschlossene Gruppe“, d.h. gemeinsamer Therapiebeginn und -abschluss für 6 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden), angelehnt an das Therapiemodell MATRIX. Alle Teilnehmenden schlossen die Therapie planmäßig ab.



Familienorientierte Suchthilfe

Vor dem Hintergrund der damaligen „Crystal-Welle“, welche unsere Region besonders betraf und betrifft, entstand 2013 in Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Zwickau das familienorientierte Suchthilfeangebot „SoFaSu – Sozialpädagogische Familienhilfe Sucht“. Zweck ist die Überwindung der Schnittstellenprobleme zwischen Sucht- und Jugendhilfe. Die Arbeit mit den einzelnen Familien erfolgt in enger Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialdienst des Jugendamtes und den Trägern Sozialpädagogischer Familienhilfe. Es geht jeweils darum, Suchtprobleme betroffener Eltern so zu beeinflussen und zu lindern, dass das Wohl der Kinder nicht in einem Maße bedroht wird, welches deren Inobhutnahme durch das Amt erforderlich macht. Oft ist dazu die Vorbereitung und Vermittlung einer stationären Entwöhnung in spezialisierten Rehabilitationskliniken notwendig, in der auch die betroffenen Kinder mit aufgenommen werden können.

In den über 10 Jahren seines Bestehens hat das Projekt „SoFaSu“ seine Wirksamkeit bewiesen. Im Berichtsjahr 2023 wurden 20 Familien betreut. Von 13 abgeschlossenen Betreuungen endeten 10 mit Erreichung der Ziele des Hilfeplan. Nur 3 Betreuungen endeten ohne den gewünschten Erfolg, indem z.B. die Heimunterbringung der Kinder letztlich unvermeidbar war.

Auch über das Angebot „SoFaSu“ hinaus bestand im Berichtsjahr erneut enge Kooperation zwischen Caritas-Suchtberatung und Jugendamt. In 44 Fällen bestand systematische Kooperation zwischen beiden Institutionen.

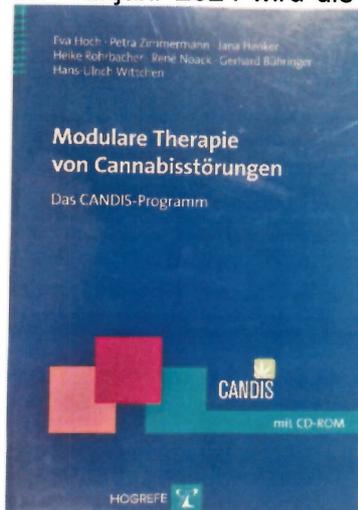
Suchtberatung im städtischen Heinrich-Braun-Klinikum

Das aufsuchende Suchtberatungsangebot der Caritas im HBK besteht seit weit über 20 Jahren. Ziel ist, Patientinnen und Patienten einer stationären Alkohol- oder Drogenentzugsbehandlung zur Inanspruchnahme weiterführender Hilfen – im Idealfall für eine Entwöhnungsbehandlung – zu motivieren und ggf. die notwendigen Schritte noch während des Krankenhausaufenthaltes einzuleiten. Im Berichtsjahr wurden über diesen Zugangsweg zur Suchtberatung 117 Betroffene erreicht. Es erfolgten 26 Gruppen- und 156 Einzelgespräche sowie 32 Reha-Beartragungen (davon 26 erfolgte Aufnahmen), weitere 8 Personen stellten einen Reha-Antrag nach Krankenhausentlassung ambulant in der Beratungsstelle.

Ausblick 2024

➤ Cannabis-Liberalisierung

Im Frühjahr 2024 wird die Verabschiedung des Cannabis-Kontrollgesetzes durch den Deutschen Bundestag erwartet, das den Cannabiskonsum entkriminalisieren soll. Konkrete Folgen für das Suchthilfesystem lassen sich nicht präzise vorhersagen. Mit einem sprunghaften Anstieg der Zahl Cannabisabhängiger rechnen wir nicht. Da Entkriminalisierung aber auch Enttabuisierung mit sich bringt, könnte die Zahl bereits jetzt cannabisabhängiger Menschen steigen, die spezielle Beratungs- und Behandlungsangebote nachfragen. Wir bereiten uns darauf vor, indem wir verschiedene zur Verfügung stehende Interventions- und Therapiemanuale (z.B. CANDIS, CAN Stop, RPT) zu einem Konzept für die ambulante medizinische Rehabilitation adaptieren möchten. Die konzeptionelle Arbeit dazu hat bereits begonnen.



Der Gesetzesentwurf sieht auch eine verstärkte Prävention für Kinder und Jugendliche vor. Wir gehen davon aus, dass es hierzu im Laufe des Jahres 2024 zu gemeinsamen Gesprächen zwischen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe kommen wird.

➤ Suchtberatung digital

Seit Ende 2023 nahmen zwei Mitarbeiter*innen der Caritas-Suchtberatung Zwickau an Schulungen für das Online-Beratungsportal „DigiSucht“ teil. Mit Jahresbeginn 2024 gehören wir zum Pool der Suchtberatungsstellen, die online über dieses Portal erreichbar sind. Die Zuordnung von Anfragen an die teilnehmenden Einrichtungen erfolgt über einen sächsischen DigiSucht-Administrator. Neben der niedrigen Zugangsschwelle ermöglicht das Angebot zukünftig auch, einzelne Beratungsleistungen für „analoge Klienten“ online anzubieten, um damit z.B. Wege und Zeitaufwand zu reduzieren.



➤ Prekäre Finanzierung

Suchtberatungs- und Behandlungsstellen – so auch die Caritas-Suchtberatung Zwickau – finanzieren sich in Sachsen aus pauschalen Zuschüssen des Freistaates und der Landkreise sowie aus selbst zu erwirtschaftenden Eigenmitteln. Die kommunalen Zuschüsse für die Suchtberatungsstellen wurden im Landkreis Zwickau seit 2011 nicht mehr den steigenden Kosten angepasst. Über viele Jahre konnten wir die von Jahr zu Jahr größer werdende Finanzlücke mit leistungsorientierter Ausschöpfung aller Erwirtschaftungsmöglichkeiten von Eigenmitteln kompensieren. Besonders durch die Inflations- und Lohnkostenentwicklung der letzten beiden Jahre sind diese Möglichkeiten aber inzwischen ausgereizt. Der Haushalt für 2024 weist erstmals seit Bestehen der Beratungsstelle ein Defizit auf. Hier sind Landkreis und Kommunalpolitik dringend gefragt, um die Funktionsfähigkeit der ambulanten Suchthilfe aufrecht zu erhalten.

Weitere Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

www.caritas-zwickau.de
sucht@caritas-zwickau.de

Zwickau, im Februar 2024. Verantwortlich für den Inhalt: Wolfgang Wetzel, M.Sc.

SLS-Standardisierter Jahresbericht SBB 2023

Bitte Rückmeldung an info@slsev.de / FAX: 0351-810 555 33 (Termin 31.1.2024) Vielen Dank!

1. Kontaktangaben:

Beratungsstelle

Anschrift Straße, Nr. PLZ, Ort	Caritas-Suchtberatung Reichenbacher Str. 36 08056 Zwickau
Leiter der SBB	Wolfgang Wetzel
Telefon	0375-3903824
FAX	0375-3903829
E-Mail	sucht@caritas-zwickau.de
Internet	www.caritas-zwickau.de

Außenstelle

Anschrift Straße, Nr. PLZ, Ort	
Leiter der A.st.	
Telefon	
FAX	
E-Mail	
Internet	www.

2. Personalsituation im Rahmen der Grundversorgung (Stichtag 31.12.2023):

(ohne Ext. SB in der JVA –SMJus finanziert / ohne A-Reha und andere Projekte mit Sonderfinanzierung)

Berufsgruppe:	Vollzeitbeschäftigt	Teilzeitbeschäftigt		Honorar h / Wo.	Suchtspezif. WB abgeschl.	Systemische. WB abgeschl.
	Anzahl	Anzahl	VbE			
Arzt	0	0	0	0	0	0
Psychologe	0	1	0,5	0	1	0
Sozialarbeiter,-päd *)	2	4	2,35	0	4	2
and. anerkannte FK **)	0	0	0	0	0	0
Verwaltung	0	2	1,0	0	0	0
Sonstige (z.B. EX-IN)	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	2	7	3,85	0	0	0

*) staatlich anerkannt

**) Anerkennung als FK vom SMS

3. Angebote der SBB (neben Grundversorgung):

Angebot für Ambulante Sucht-Rehabilitation

Zutreffend bitte ankreuzen:

<u>Struktur</u>	eigenes Angebot <input checked="" type="checkbox"/>	Angebot in Kooperation <input type="checkbox"/>
<u>Zielgruppen</u>	Alkohol <input checked="" type="checkbox"/>	z. B. mit andere SBB / im Verbund
	Illegale Drogen <input checked="" type="checkbox"/>	Medikamente <input checked="" type="checkbox"/>
	Glücksspielsucht <input type="checkbox"/>	Exzessive Mediennutzung <input type="checkbox"/>

Wohnangebote Platzzahl (Jahresdurchschnitt):

Motivation ohne Regelfinanzierung z. B. über SGB IX/ XII	Nachsorge	§ 113 SGB IX	§ 67 SGB XII	SGB VIII	Not- Schlafpl.	sonstige

Besondere Angebote (Zutreffendes bitte ankreuzen):

Früherkennung, -intervention (z. B. FreD, kT)	<input type="checkbox"/>					Evtl. Bezeichnung des Angebotes
für Kinder aus suchtblast. Familien (z. B. Trampolin)	<input checked="" type="checkbox"/>	SoFaSu				Evtl. Bezeichnung des Angebotes
für Migranten	<input type="checkbox"/>					Evtl. Bezeichnung des Angebotes
zur Raucherentwöhnung	<input type="checkbox"/>					Evtl. Bezeichnung des Angebotes
professionelle Online-Beratung im sicheren Portal	<input type="checkbox"/>					Evtl. Bezeichnung des Angebotes
Tagestreff / Begegnungsstätte	<input type="checkbox"/>					Evtl. Bezeichnung des Angebotes
andere (z. B. besonderer Schwerpunkt)	<input checked="" type="checkbox"/>	Krankenhaussprechstunde				Evtl. Bezeichnung des Angebotes

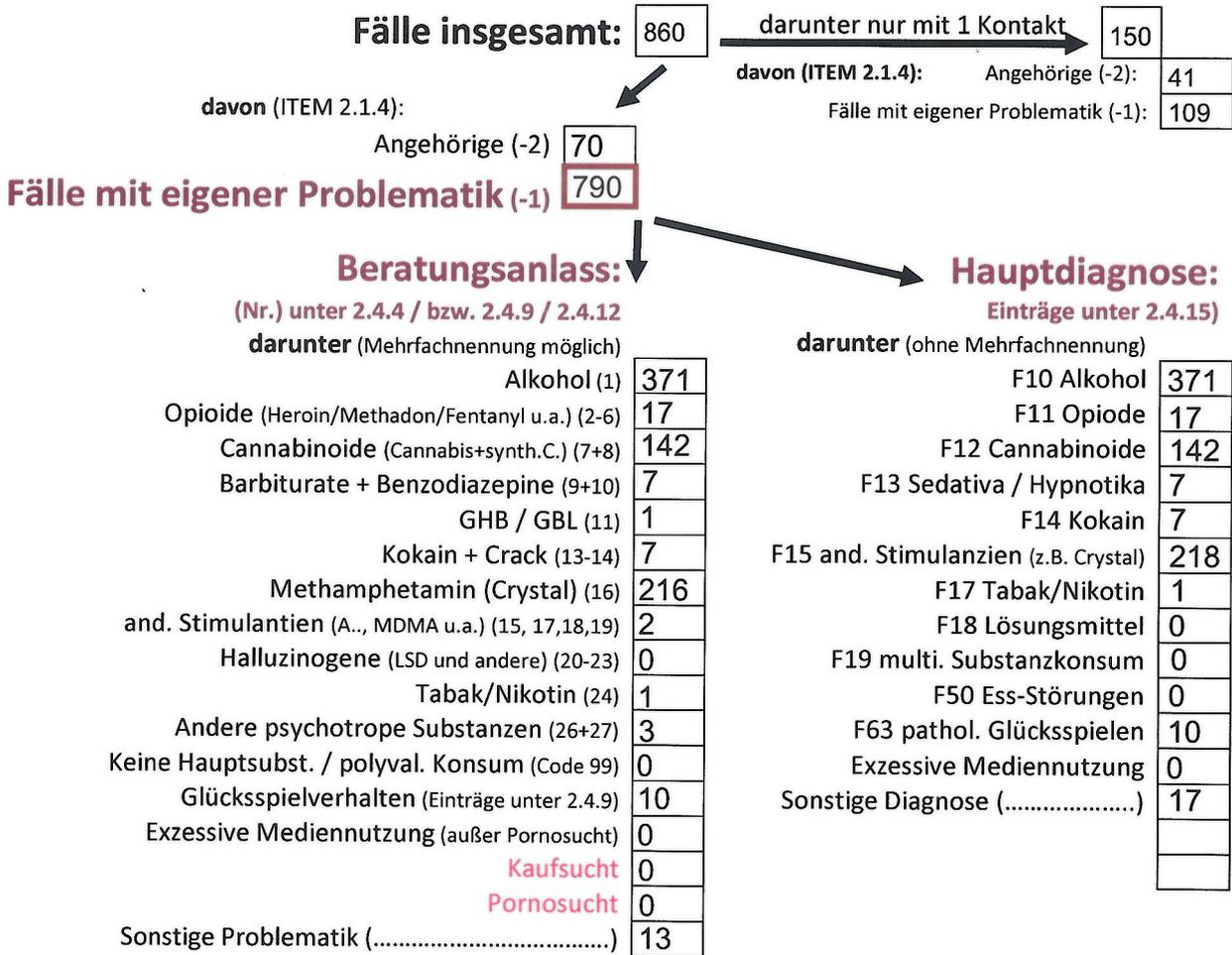
4. Beratungsfälle - (ohne Fälle ambulante Reha, Ext. SB in der JVA)

nach Beratungsanlass (ITEM 2.4.X)

2.4.4 (Hauptsubstanz)
2.4.9 1-15 (Haupt-Spielform); 2.4.12 1-4 (Haupttätigkeit Medien)

nach Hauptdiagnose ITEM 2.4.15

2.4.15 (= behandlungsleitende Diagnose)



5. Erfassung ausgewählter Leistungen im Bereich Kooperation, Therapievermittlung und für besondere Zielgruppen

Kooperation mit dem Jugendamt während der Betreuung

(ITEM 2.5.3.15) Anzahl der Fälle

Psychosoziale Begleitung (PSB) bei Substitution

(ITEM 2.5.1.3.3.) Anzahl der Fälle

Vermittlung medizinische Suchtrehabilitation (Anzahl der Antragstellungen)

Suchtproblematik:	Alkohol	Illegale Drogen	Medikam.	Glücksspiel-sucht	Exzessive Mediennutzung	sonstige
stationär	36	39	0	1	0	0
ambulant	15	5	0	1	0	0
als Kombitherapie	2	0	0	0	0	0

Anzahl Nachsorgebehandlungen (im Berichtsjahr angetreten)